

Schulverband trägt immer neue Früchte

Nach den fünften und sechsten Klassen arbeiten nun auch die siebten in einem Kunst- und Kulturprojekt schulübergreifend zusammen. Gemeinsame Kurse erleichtern weiterhin den Übergang, eine Erfolgsgarantie sind sie aber nicht.

Von Thorsten Karbach

Aachen. Der Schulverband Aachen-Ost trägt Früchte. Buchstäblich, denn eine (Kunst-)Ananas zählt zu den Ergebnissen der ersten gemeinsam Projektwoche des Schulverbandes, bei der auch die Resultate der schulübergreifenden Kunst- und Kulturprojektes der Jahrgangsstufe 7 vorgestellt wurde - vor rund 1500 Schülern in der Hugo-Junkers-Realschule.

Genau dieses Projekt für die Siebtklässler ist es, was den drei Schulleitern seit Sommer sehr viel Freude bereitet. Denn jeden Donnerstag werden hierfür in den letzten beiden Unterrichtsstunden die Schulgrenzen weggewischt, Hauptschüler kommen ins Gymnasium, Realschüler in die Hauptschule, und, und, und.

«Das ist ein großer Erfolg des Schulverbandes: Es gibt keinerlei Probleme unter-einander», sagt Manfred Paul, Leiter der Hauptschule Aretzstraße und seine Kollegen Klaus Becker vom Geschwister-Scholl-Gymnasium und Herbert Strohmayer von der Hugo-Junkers-Realschule nicken.

Die Kultur- und Kunstprojekte, für die mit Bea Otto, Johanna Roderburg, Antje Warnsdorf, Lazare Alfonso und Tatjana Jurakowa Kunst- und Kulturschaffende (mit städtischen Zus-



Die Zusammenarbeit schmeckt: (v.l.) Anna Pavlovic (Hugo-Junkers-Realschule), Didem Turan (Hauptschule Aretzstraße), Rene Jobs (Geschwister-Scholl-Gymnasium) stehen für das gute Miteinander. Fotos: Steindl

chüssen finanziert) gewonnen wurden, sind nach dem gemeinsamen Bildungstag (immer freitags) für die fünften und sechsten Klassen, die zweite schulübergreifende große Veranstaltung. «Logistisch war es schwierig, dafür Zeit zu finden, aber es lohnt sich», findet Strohmayer. Nach dem Sommer soll ein weiterer Jahrgang ein schulübergreifendes Angebot erfahren.

Überhaupt, der Schulverband trägt auch sprichwörtliche Früchte. «Wir haben Schritte gemacht, die nun die neuen Sekundarschulen noch vor sich haben», sagt Paul. Da sind beispielsweise die gemeinsamen Konferenzen oder die Zusatzkurse um den Übergang von einer Schule zur anderen zu erleichtern. Dabei gehe es nicht, Kinder unbedingt wechseln zu lassen. «Wir suchen den für die Kinder erfolgreichsten Weg», erklärt Paul. Und der müsse nicht zwangsläufig bis aufs Gymnasium führen

oder unbedingt im Schulverband gegangen werden.

Und trotz aller Vorbereitung: Jeder vierte Oberstufenschüler scheitert. «Da versuchen wir gegenzusteuern - mit noch mehr Vorbereitung», sagt Becker. Kurse soll es bald auch in

den Ferien geben - damit die Arbeit weitere Früchte trägt.

© Aachener Zeitung 15.02.2012



Neue Koordinatorin für den Verband

Mit Elfriede Plaum (Foto) gibt es nun auch eine Koordinatorin für den Schulverband. Seit dem 1. Dezember kümmert sich die Lehrerin der Hugo-Junkers-Realschule mit 14 Stunden pro Woche um die Zusammenarbeit zwischen den drei Schulen des Verbandes. Plaum koordiniert unter anderem die Schulwechsel und dokumentiert sie, organisiert die Umsetzung der schulübergreifenden Fachkonferenzbeschlüsse und kümmert sich um Projekte und Konzepte. „Wir haben lange um diese Stelle gekämpft“, erklärt Manfred Paul, Leiter der Hauptschule Aretzstraße.